





### Gerichte über eine Kandidatur Beck in Deutschland.

Wien, 1. Jänner. Wie in hiesigen parlamentarischen Kreisen verlautet, ist die christlichsozialen Partei von einer Kandidatur Beck zum Ministerpräsidenten nicht bekannt. Sie steht in keiner Weise in Erwägung, die Kandidatur Beck wird nur von einem früheren höheren Beamten, der zu Beck in nahen Beziehungen steht, beschrieben.

### Rundgebungen für die ungarischen Kommunisten in Wien.

Wien, 1. Jänner. Gestern fanden hier vier kommunistische Versammlungen statt, um Einspruch gegen das Ultimatum der ungarischen Terroristen zu erheben. In der Entschloßung wird die sofortige Freilassung der ungarischen Gefangenen sowie die Freilassung der internationalen Kommunisten verlangt. Deman bezeichnet es als profanische Pflicht, jede Versammlung der Arbeiter- und Bauernschaft ummöglich zu machen. Der kommunistische Ausschuss fordert die Freilassung der internationalen ungarischen sowie der hiesigen Kommunisten sowie die Freilassung der beschuldigten Staatsgewalt. Jeder — Arbeiter und Bauern — für das Leben der Arbeiter und Wiener Gefangenen. In die Regierung unzufrieden, der ungarischen Gewalttätigkeit das Handwerk zu legen, so müsse der Arbeiter die Entfernung des ungarischen Gefangenen und seiner Helfershelfer erzwungen und durchgeführt.

Die „Arbeiter-Zeitung“ ladet an ihrer Spitze zu einer Massenversammlung gegen die Landung in Ungarn für den 4. Jänner ein.

### Am Das Weltproletariat.

Paris, 2. Jänner. (Radio-Meldung.) Deman... (Text continues with international news and political commentary.)

### Ein 44-facher kommunistischer Aufruf.

Paris, 2. Jänner. (Mag. Radio-Meldung.) Die „Arbeiter-Zeitung“... (Text continues with details of the communist appeal.)

### Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz für unsere Kriegsgefangenen.

Wien, 1. Jänner. In dem Aufsatz... (Text discusses the work of the International Red Cross Committee.)

fängenen fern von der Heimat den größten Leiden und Entbehrungen ausgesetzt ist. So befinden sich 200.000 Kriegsgefangene, zu meist Deutscher und Ungarn, immer noch in Sibirien, wovon viele schon im Jahre 1914 in Kriegsgefangenschaft gerieten.

Der Aufsatz betont, daß das Internationale Komitee schon zu wiederholten Malen die Aufmerksamkeit des Obersten Rates auf die dringende Notwendigkeit einer Beschleunigung der Heimkehr dieser Verbannten in Sibirien gelenkt habe. Angesichts des Mangels an Transportmitteln und der Schwierigkeit der Beschaffung der notwendigen Kredite (die Heimkehrskosten werden auf mehrere Milliarden Kronen geschätzt), siehe zu befrachten, daß noch viele Monate vergehen werden, bevor die Repatriierung in die Hand genommen werden könne. Angesichts des so ersten und dringenden Falles äußert das Internationale Komitee nicht, seine Stimme zu erheben. Klammern der allumfassenden Mithätigkeit richte es an alle nationalen Organisationen den dringenden Aufruf:

Die unerlässliche Hilfe kann und darf nicht allein von den freiwilligen Hilfsorganisationen abhängen. Die zivilisierte Welt kann nicht müßig und schlaflos bleiben, während Tausende von Menschen gegen den Tod ankämpfen. Jede noch jeder sich seiner Verantwortung bewußt sein und nach Möglichkeit die Mittel zur Verfügung stellen, um die Mitleiden der in seiner Verbannung Willenden zu beschleunigen und ihnen im weitesten zu ermöglichen, ihr hebräisches Leben zu erhalten. Das Internationale Komitee will glauben, daß auf seinen Aufruf mit Taten beantwortet werden wird und erfüllt seine Verantwortlichkeit, die gesammelten Beiträge zu kontrollieren und nach Möglichkeit weiterzugeben, wo sich die Vertreter der Organisationen, die bereits zugunsten der Kriegsgefangenen tätig sind (amerikanisches, dänisches, japanisches, schwedisches Rotes Kreuz) befinden. Diese Summen werden entweder zum Ankauf von Medikamenten und Kleidern oder zur Sicherung einer besseren Ernährung der Gefangenen oder auch als Beitrag zu den Kosten der Heimkehr verwendet werden können.

### Der Friede mit Rußland auf dem Wege?

Republik, 1. Jänner. (Radio-Meldung.)... (Text discusses the possibility of peace with Russia.)

### Die Lage in den russischen Randstaaten.

St. Petersburg, 1. Jänner. (Radio-Meldung.)... (Text reports on the situation in the border regions of Russia.)

### Offiziere in Flammen.

Berlin, 2. Jänner. Nach einem Genfer Telegramm der Vossischen Zeitung... (Text reports on officers in flames.)

### Mobilmachung Tschechiens gegen Polen?

Oberburg, 1. Jänner. Die Tschechoslowaken sollen nach polnischen Mitteilungen... (Text discusses the mobilization of Czechoslovakia.)

### Die künftige Verfassung der tschechischen Republik.

Prag, 2. Jänner. Die „Lidove Noviny“ bringen eine kurze Inhaltsangabe... (Text discusses the future constitution of the Czech Republic.)

### Die Raifizierung des Verfallter Friedens.

Paris, 2. Jänner. Der Oberste... (Text discusses the ratification of the peace treaty.)

### Die Volksabstimmung in Oberschlesien.

Paris, 2. Jänner. (Mag. Radio-Meldung.)... (Text discusses the plebiscite in Upper Silesia.)

### Begrabigung rumänischer Journalisten.

Bukarest, 2. Jänner. Die Telegraphen-Agentur „Dacia“ berichtet... (Text reports on the burial of Romanian journalists.)

### Die Hand.

41 Roman von... (Text of a story titled 'Die Hand').

... (Continuation of the story 'Die Hand').

... (Continuation of the story 'Die Hand').

Spricht das Abgeordnetenhaus der Regierung das Mißtrauen aus oder lehnt es einen Regierungskontrag, betreffend eine Vertrauensabstimmung, ab, so muß die Regierung zurücktreten.

### Goldzölle in Deutschland.

Berlin, 2. Jänner. (Wolff-Büro.) In zwei Notizen vom 22. Dezember hat der Oberste Rat in Paris der sofortigen Einsetzung von Goldzöllen in Deutschland zugestimmt. Deutschland ist ermächtigt, ein Aufgeld in der Höhe zu erheben, als die jeweilige Entwertung der Reichsmark gegenüber dem Dollar beträgt. Diese müssen die Vorkriegsnotstände zur Anwendung kommen. Nach Errichtung der Wiedergutmachungskommission ist das Aufgeld im Zusammenhang mit ihr festzusetzen. Die Grundabstimmung gilt zunächst für drei Monate. Inzwischen sind Verhandlungen mit den Alliierten über die deutschen Ein- und Ausfuhrverbote zu führen. Wenn eine Einigung hierüber in diesen drei Monaten nicht erzielt worden ist, wird die ganze Frage von neuem geprüft werden. Das Gesetz über die Haftung der Zölle in Gold, das vorübergehend außer Anwendung war, wird mit dem 1. Jänner 1920 wieder in Kraft gesetzt.

### Die Ratifizierung des Verfallter Friedens.

Paris, 2. Jänner. Der Oberste verfügte, daß bis zum 6. d. M. alle nötigen Vorbereitungen für die Verwirklichung des Friedensvertrages beendet sein müssen. Es ist jedoch noch ungewiß, ob bis zu diesem Tage die nötigen Formalitäten beendet werden sein können.

### Die Volksabstimmung in Oberschlesien.

Paris, 2. Jänner. (Mag. Radio-Meldung.) Heute nachmittags wurde Baron v. Versner eine schriftliche Note überreicht. Sie bezieht sich auf die Verklärung der deutschen Polizeikräfte in Oberschlesien. Die alliierten und assoziierten Regierungen lehnten die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung auf diese Tatsache, indem sie ihr zu verstehen gaben, daß man in dieser Angelegenheit mit Umsicht handeln müsse und daß sich die alliierten Regierungen die Gründe dieser Verklärung der Polizeikräfte nicht erklären können.

### Begrabigung rumänischer Journalisten.

Bukarest, 2. Jänner. Die Telegraphen-Agentur „Dacia“ berichtet: Der König hat alle im Vorjahre von den Kriegsverurteilten wegen deutschfreundlicher Haltung verurteilten rumänischen Journalisten begnadigt.

eingewonnen und starrte regungslos vor sich hin. Endlich legte sie halblaut:

„Wetter! Ich sehe in alledem noch nichts von einem Plan, den sich Herr Doktor Roggenbach in bezug auf mich gemacht haben sollte.“

„Und Sie würden es auch niemals ahnen oder erahnen können. Frühlein Traute, demu dieser Plan ist in seiner verbrecherischen Missetat so unfaßbar und ungeheuerlich, daß nur die handgreiflichen Beweise, die ich erhalte, mich an sein Vorhandensein glauben machen konnten. Die Geschichte von der geheimnisvollen Dame war ungewissheit eine vom Augenblick eingegebene Empfindung, und sie wäre gar nicht so übel gewesen, wenn dieser Verleumdung ein solches Jungferleben geführt hätte. Aber sie schien sehr ist nicht angestrichelt der Tatsache, daß der Verleumdung während der ganzen Dauer seines kurzen Berliner Aufenthalts ein fester, fünfjähriger Lebensabend gewahrt war; der heimliche gar keine Bekanntschaften hatte und dem innerlich alles andere näher lag als der Welt nach galanten Abenteuern. Wenn man bei einer etwaigen Entdeckung des Diebstahls an die Existenz der geheimnisvollen Dame glauben sollte, mußte sie schon so genau bezeichnet werden, daß sich der Verdacht auf irgend eine bestimmte Persönlichkeit lenken konnte. Und da — nun da verließ der Herr Hauptmann eben auf Sie.“

„Das ist nicht wahr — das ist eine von Ihnen aus der Luft gegriffene Anschuldigung! Er hätte ja wahrscheinlich sein müssen, um mit einem solchen Verdacht zu handeln.“







# Blasius Kocén.

Ueber ein halbes Jahrhundert — 56 Jahren — bediente man sich in allen Mittelschulen Oesterreichs des Kocén'schen Schulatlases und wie wenige — selbst in Kocén's engster Heimat — wissen, wo der verdienstvolle Kartograph war, dessen Schulatlas Generationen als Behelf des geographischen Studiums gedient hat, uns noch immer dient. Wer war Kocén? Ein armer, wissensdurstiger slovenischer Bauernjunge, später Dorfkaplan, dann Mittelschulprofessor und am Ende seiner Laufbahn I. I. Schulrat. Doch betrachten wir uns seinen Lebenslauf etwas näher.

Blasius Kocén wurde am 24. Jänner 1821 in Hotunje, einem Dorfe bei Ponikve (Ponigl) als Sohn armer slovenischer Bauersleute geboren. Nach Absolvierung der Volksschule bezog der hervorragend talentierte Junge im Jahre 1834 das Cillier Gymnasium, wo er sich die deutsche Sprache rasch und leicht aneignete und kam 1839 an das Lyzeum in Graz, um hier die philosophischen Studien zu beenden. Da Blasius von Haus aus sehr arm war, und seine Eltern dem wackeren Jungen keine Unterstützung gewähren konnten, mußte er während seiner Studienzeit sich hart durchschlagen, oft darben und hungernd, anfangs auf die Mildtätigkeit einiger Studentenfreunde angewiesen, später sein Leben durch Sündengeben fristend.

So ist Kocén alles aus sich heraus geworden und in seiner Kindheit, der die Armut ihr wehes Gepräge gab, fiel selten genug ein froher Sonnenstrahl. Nach Beendigung seiner humanistischen Studien, trat Blasius, dessen Eltern immer die Sehnsucht gehabt hatten, ihren Sohn als Priester zu sehen, in den Celover Seminar und wurde am 1. August 1845 zum Priester geweiht. Sein erster Posten als Kaplan war Svati Rupert bei Laško, von wo ihn dann sein Amt nach Schönfeld und Rogatec führte. Als sich nach der Reorganisation der Gymnasien ein empfindbarer Mangel an Lehrkräften fühlbar machte, forderte die Unterrichtsverwaltung junge, talentierte Geistliche auf, sich dem Lehrberufe zu widmen. Freudig leistete Kocén diesem Rufe Folge und 1850 wurde er zu seiner großen Freude als Assistentenlehrer der Naturwissenschaften an das Cillier Gymnasium berufen, wo er durch zwei Jahre erfolgreich wirkte. Um sich in seinem Fache zu vervollkommen beehrte er unermüdet das Vorwärtsstreben 1852 das physikalische Institut in Wien und legte 1853 die Staatsprüfung aus den Naturwissenschaften und der physikalischen Geographie mit Auszeichnung ab. Bald darauf kam er als supplierender Lehrer an das Laibacher Gymnasium, um bereits 1854 zum Gymnasiallehrer ernannt zu werden. Kocén war ein „Johannes“, ein freisinniger, toleranter Mann. Wegen dieser offen bekundeten Gesinnung, geriet er mit dem Laibacher Ordinariate in häufigen Konflikte. Man konnte ihn aber nichts anhaben, durch seinen tadellofen Lebenswandel, seine sehr scharfe Feder, mit der er auch zu verwunden verstand, durch sein Wissen und seine ausgezeichnete Lehrmethode imponierte er seinen zahlreichen Wiederachtern und übte ihnen die größte Achtung ein. In seinem ganzen Gebaren war er ein Sonderling, klar in seiner Kleidung, menschlichen und jeder Gesellschaft mitleidend, verstand er als Lehrer keinen Spatz, trotz seiner Hochachtbarkeit und Schullehrerhaftigkeit, betrug er ein weiches Gemüt und ein goldenes Herz, seinen Vorgesetzten

seinen Schülern und seiner Geographie und Kartenkunde gehörte. Im Jahre 1855 war Kocén an das Gymnasium nach Gorica (Görz) transferiert, wo er seine erste wissenschaftliche Arbeit im Programme des Görzer Gymnasiums unter dem Titel „Das Klima von Görz“ veröffentlichte.

Doch auch in Gorica war seines Bleibens nicht und im Jahre 1858 finden wir ihn am deutschen Gymnasium zu Olmütz, wo er im selben Jahre sein erstes geographisches Werk: „Grundzüge der Geographie“ erscheinen ließ, eine Arbeit, deren vorzügliche Methodik im Kreise zünftiger Geographen berechtigtes Aufsehen erweckte. Bald darauf ließ Kocén mehrere Wandkarten und seinen kleinen Schulatlas erscheinen, die großen Anklang fanden; er wurde dafür mit dem Titel Schulrat ausgezeichnet.

Der tüchtige Kartograph, der die Luft seiner südlichen Heimat gewöhnt war, war dem rauhen Klima der Festungsstadt Olmütz nicht gewachsen und so begann Kocén an der Lunge zu kränkeln und ließ sich im August 1870 beurlauben. Um die Ausführung seiner kartographischen Arbeiten, welche in Höhls Verlag in Wien erschienen, besser beaufsichtigen zu können, zog er nun nach Wien, wo er in Hernals wohnte. Die Wiener Luft, die angegriffener Gesundheit nicht gut tut, beschleunigte Kocén's Krankheit und es war am 28. Mai 1881, als man, wie erzählt wird, Kocén, mit einer kartographischen Skizze in der Hand, im Tode entschlafen fand. Auf dem Hernals Friedhof wurde er bestattet. Im Jahre 1917 forschte ich leider resultatlos nach seiner Grabstätte. Kocén beschäftigte sich bereits als Dorfkaplan mit geographischen Studien; seine eigentliche Tätigkeit auf geographischen Gebieten begann jedoch erst im Jahre 1858 mit der Herausgabe seiner „Grundzüge der Geographie.“

Dieses Werk erschien bisher in zwölfter Auflage und wurde durch einen engeren Stammesgenossen Kocén, Doktor Konrad Jarc verbessert und durch weitere drei Teile ergänzt und vermehrt.

Der zweite Teil enthält die Länder- und Staatenkunde, der dritte die spezielle Geographie der österreich.-ung. Monarchie während der vierte Teil die Geschichte und Statistik der österr.-ung. Monarchie behandelt. Wichtiger als Kocén's „Grundzüge der Geographie“ sind seine kartographischen Leistungen, die er als seine Lebensaufgabe betrachtete und denen er seine ganze freie Zeit widmete. Kocén war eigentlich, wie es der Slovene „Doga“ auf mathematischem Gebiete war, ein Autodidakt und kein zünftiger Kartograph in des Wortes voller Bedeutung.

Die erste Auflage von Kocén's Schulatlas für Volksschulen erschien 1860, jene seines Schulatlases für den Gebrauch an Mittelschulen 1863; letzterer enthielt 48 Karten und zeichnete sich durch rigorose Genauigkeit, Uebersichtlichkeit und leichte Lesbarkeit aus; er verdrängte den bis dahin gebräuchlichen Stieberschen Schulatlas aus den österreichischen Mittelschulen. Die letzte vor kurzem erschienene 42. Auflage enthält bereits 84 Karten und wurde von Haardt und Schmitt vollständig neu bearbeitet. Es sind seltene Schulbücher, die in unserer eiligen, reformulastigen Zeit in den Schulen durch mehr als ein halbes Jahrhundert benutzt werden und in diesem Zeitraum 42 Auflagen erleben.

Dem tüchtigen Manne haben seine Landsleute am 16. Oktober 1889 an der Wiedenmauer seines Geburtsortes eine besondere Gedenktafel errichtet, die bis zum heutigen Tage die einzige Ehrung war, die dem berühmten Kartographen nach seinem Tode zugebracht wurde. Hätte es sich nicht gezeigt, daß man bei der jüngst erfolgten Zusammenkunft Manilars seiner gedacht hat? Neben seinem kognominalen Namen führt von Manil, gegen welche für

Arithmetik und Geometrie in den (ehemal.) österreichischen Schulen von der ersten Volksschulklasse angefangen bis zur achten Klasse des Gymnasiums hinauf den gesamten arithmetischen und geometrischen Unterricht beherrschen, ist Kocén einer der verdienstvollsten Männer auf schulpädagogischem Gebiete. Fridolin Kaudic.

## Landwirtschaftliche Fortbildung der bäuerlichen Jugend.

Ein auskömmlicher Fortschritt unserer bäuerlichen Betriebsweise und damit die für uns so notwendige Mehrproduktion läßt sich nur erreichen, wenn der bäuerlichen Jugend genügende Gelegenheiten geboten werden, vermehrte Kenntnisse für ihren zukünftigen Beruf zu erwerben. Der landwirtschaftlichen Fortbildung muß Tür und Tor geöffnet werden, das Wissen und die Intelligenz der landwirtschaftlichen Bevölkerung ist mit allen Mitteln zu heben. Auf diesem Gebiete ist viel versäumt worden und dies ist so rasch als überhaupt möglich gutzumachen.

Wenn der zukünftige Bauer seine Ausbildung, wie dies bisher meist der Fall ist, mit der Beendigung der Volksschule abschließt, so ist dies bei den total geänderten Verhältnissen gänzlich ungenügend, denn wir haben es heute notgedrungen mit einem Landwirtschaftsbetriebe zu tun, dem sich auch der kleinste Landwirt anpassen gezwungen ist, wenn er vorwärtskommen will. Die Viehzucht, der Feldbau, die Maschinenbenutzung, das Saatgut, die Ent- und Bewässerung, Spezialkulturen aller Art, das Genossenschaftswesen usw. sind Gebiete, die umfassendes Fachwissen erfordern, wenn sie erfolgreich sein sollen. Schon lange machte sich der Wunsch in unserer Bauernschaft bemerkbar, den Volksschulunterricht auf sieben Jahre zu beschränken. Bei tüchtiger Leitung genügt diese Zeit gewiß. Infolge der gebräuchlichen Enthebungen und Begünstigungen auf dem Lande ist der Volksschulunterricht auf 7 Jahre zu beschränken. Bei tüchtiger Leitung genügt diese Zeit gewiß. Infolge der gebräuchlichen Enthebungen und Begünstigungen auf dem Lande ist der Volksschulunterricht ja tatsächlich kein achtjähriger mehr. Den bäuerlichen Landwirten soll Gelegenheit gegeben sein, bei den so trüben Arbeiterverhältnissen die jungen schon mit 18 Jahren zu leichteren Arbeiten zu verwenden. Unbedingt notwendig wäre es aber, daß die 14 und 15 Jahre alten Bauernkinder anschließend an die Volksschule einen obligatorischen landwirtschaftlichen Unterricht genießen, u. zw. als Nachmittagsunterricht, also halbtägig, damit sie den notwendigen Arbeiten in der väterlichen Wirtschaft gerecht werden können. Damit wäre einerseits der Forderung entsprochen, daß die Bauernkinder zu Arbeiten in der Wirtschaft verwendet werden, andererseits würde ihr Wissen durch den landwirtschaftlichen Fortbildungunterricht gefördert und vermehrt. Dem Aug nach der Stadt wäre dadurch mit Erfolg entgegenzuarbeiten und die Liebe zur Heimat würde besser erhalten bleiben.

Über nicht allein für die männliche, sondern auch für die weibliche bäuerliche Jugend ist der landwirtschaftliche Fortbildungunterricht ein ebenso dringendes Bedürfnis, denn für die künftige Bauersfrau sind genaue Kenntnisse in der Kleinviehzucht, in der Molkeerei, im Gemüse- und Obstbau, in der Verwertung der Gartenfrüchte und überhaupt in der Hauswirtschaft unbedingt notwendig, wenn die Wirtschaft gedeihen soll. Auch die Bauernkinder müßten im 14. und 15. Lebensjahre einen landwirtschaftlichen Fortbildungunterrichtes teilhaftig werden. Als Lehrkräfte für den Unterricht, und zwar für die männliche Jugend, wären die Volksschullehrer durch Eröffnung besonderer Kurse heranzubilden, in welchem Belange seinerzeit schon der Anfang gemacht wurde. Diese Kurse wären wieder zu reaktivieren und nach den derzeitigen Erfordernissen auszugestalten. Für die landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen für Bauernkinder müßten jedoch Hauswirtschaftslehrerinnen herangezogen werden. Was für den Gewerbebetrieb die Volksschule ist, muß für die bäuerliche Bevölkerung die landwirtschaftliche Fortbildungsschule sein, wenn der Bauernstand und damit unsere Volkswirtschaft einer gedeihlichen Zukunft entgegengehen soll.

Wenn die landwirtschaftliche Fortbildungsschule obligat eingeführt wird, und auf

das muß das Hauptgewicht gesetzt werden, würde auch der Besuch der Ackerbauhöfen besser als bisher werden. Aber auch die Ackerbauhöfen müssen in ein anderes Fahrwasser kommen. Bisher haben fast alle Ackerbauhöfen das Bestreben gezeigt, ihre Schüler zu landwirtschaftlichen Beamten heranzubilden. Dies ist vollständig verfehlt. Die Aufgabe dieser Höfen muß es sein, die Bauernjugend zu tüchtigen Bauern zu erziehen, die, wenn sie später in den väterlichen Besitz kommen, den landwirtschaftlichen Fortschritt im Dorfe und in der Umgebung verbreiten. Dies ist und muß die Aufgabe der Ackerbauhöfen sein. Die Heranbildung von Güterbeamten ist Sache der landwirtschaftlichen Mittelschulen, Akademien und Hochschulen.

Wenn wir noch einen Wunsch anzuführen hätten, so wäre es der, daß die Ackerbauhöfen eine wesentliche Vermehrung erfahren und der Besuch derselben unentgeltlich sei. Wenn die Kultur eines Landes wirksam gehoben werden soll, dann ist es auch notwendig, daß der Besuch aller Bildungsanstalten jedem offen steht und zugänglich ist, somit auch die Bildungsstätten für die Landwirte.

## 14. Preis-Rätsel.



Für preisberechtigten Lösung laden wir unsere geschätzten Leser freundlich ein. Als Preis für die richtige Lösung sehen wir

**10 Kronen**

aus. Die Lösungen sind frankiert mit vollem Namen und genauer Angabe der Anschrift des Einsenders und Beilage der Rätselaufgabe zu senden:

An den  
Rätselrat der „Wardburger Zeitung“  
Wardburg a. Drau.

Der Gewinner wird durch das Los ermittelt.

Die Rätselzeitung ist in jeder zweiten Sonntagsummer der „Wardburger Zeitung“ enthalten.

**Schlußtag der Einsendungen:**  
Dienstag den 13. Jänner 1920.  
13. Preisrätsel.

Die Auflösung lautet:

**Wesse, Wisse, Wolle.**

Bei der am 29. Dezember in unserer Schriftleitung vorgenommenen Ziehung fiel der Preis von 10 Kronen auf:

- Erna und Migi Lobenwein, Schillerstr. 4.**  
Richtige Auflösungen: 1. Elio Mager, 2. Rosa Czerny, 3. Erna und Migi Lobenwein, 4. Grete Kral, 5. Eduard Schindler, 6. Gili Leitner, Windischgraz, 7. Alois Katolicka, St. Ruprecht, 8. Mired Echer, 9. Marie Bellenzger, Trisail, 10. Grete Richter, Gili, 11. Germa Rogatsch, 12. Ida Bösl, 13. Vera Kresnik, St. Lorenzen, 14. Florian Holz, 15. Benno Karkner, 16. Alois Ritterer, 17. Franziska Wray, 18. Nora Kreiner, 19. Adolf Kirchner, 20. Wreil Saklich, 21. Zelka Paluc, 22. Peter Schreiber, 23. Antonie Hartmann, 24. Misl Brand, 25. Maria Klein.

Meinen Nichten und Neffen danke ich für die zahllosen Weihnachts- und Neujahrswünsche und erwidere sie herzlich. — Karad und Willi Bleich, Danke Euch für Eure Grüße. Hoffentlich habt Ihr die Ruhe, die Euch der Nikolaus gebracht hat, Euren Eltern überlassen? — Vera Kresnik. Deine Grüße erwidere ich herzlich. Du bist doch immer ein Mädel, das auch die härtesten Rätsel auflöst.

\*) Die Namen Kocén's haben Kocén der Name bedeutet im Slowenisch Koc, Koc, Blasius ist ein Name, was nach der damals üblichen deutschen Schreibweise Kocén zu lesen; er als Professor bezeichnete er den Land- und Viehzucht, was nun Kocén, was aus dem Grunde, weil ihn seine Kollegen mit besonderer Verehrung des D. Kocén nannten, worüber er wütend werden konnte.



# Marburger Escomptebank, Marburg

Tegetthoffstrasse 12

**FILIALE: MURSKA SOBOTA**

## Uebernahme

von Spareinlagen, Einlagen auf laufende und Giro-Kontis bei günstigster Verzinsung. ==

## Kauf und Verkauf

von Devisen, Valuten, Effekten und so weiter. ==

## Eskomptierung

von Wechsel, Devisen, Effekten und so weiter. ==

## Anweisungen

von Schecks und Akkreditiven auf alle in- u. ausländ. Plätze.

## Gewährung

von Vorschüssen und Krediten auf Effekten und Lombarden.

## Durchführung

von Börsenaufträgen zu den kulantesten Bedingungen. ==

## Ausschreibung der Stelle eines Wächters

am städtischen Friedhofe in Poberisch. Bewerber müssen der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein, solche mit Gärtnerkenntnissen bevorzugt. Gehalt nach Uebereinkommen u. Gesuche, mit Heimatschein und Zeugnissen belegt, sind bis längstens 10. Jänner 1920 an die Direktion der Städtischen Befaltungsanstalt in Marburg zu richten. 98

## Techn. Lehranstalt Bodenbach

Studierdauer 2 1/2 Jahre.  
Programme gegen 10 Heller Porto.

## Hartes Brennholz

ab Lager Hilariusgasse 1 und ab Lager Mellingberger Ziegelwerk zu K 30.— per 100 kg, ins Haus zugestellt um K 3.— per 100 kg mehr.

„DRAVA“

Isana trgovska in industrijska družba z. o. z. Maribor.

## Waschseife

billige Qualität, circa 1000 Kilogramm, eventuell auch weniger, zu verkaufen. Sabuhofek, Edmund Schmidgasse 9.

## Teilhhaber

für kurzfristiges, sehr einträgliches Geschäft gesucht. Erforderlich 50.000 K. Vollkommene Sicherstellung ist geboten. Aufheften unter „Eisenbranche 50.000“ an die Verwaltung

# Adriatische Bank.

Die gefertigte Bank beehrt sich hiemit ihre P. T. Aktionäre zu der am 17. Jänner 1920 in **Triest** stattfindenden

## General-Versammlung

höflichst einzuladen.

Die stimmberechtigten Aktionäre werden gebeten, ihre Aktien bis längstens 10. Jänner 1920 bei den Kassen der Hauptanstalt in Triest oder deren Filialen in Beograd, Gelse, Dubrownik, Kranj, Kotor, Ljubljana, Maribor, Metkovic, Opatica, Sarajevo, Sibeni, Split, Wien, Zadar und Zagreb zu deponieren.

Auf je 10 Aktien entfällt eine Stimme und kann sich im Sinne der Statuten jeder stimmberechtigte Aktionär bei der Generalversammlung durch Vollmacht vertreten lassen.

Maribor, 30. Dezember 1919.

Adriatische Bank.







# L. Marburger Dampfwascherei, Marburg

Telephon 8/VI.

Heinrichstraße Nr. 12.

Telephon 8/VI.

Modernst eingerichtete Großwascherei, übernimmt Hotel-, Privat- und Stärkewäsche zum Waschen und Feinputzen. Die Wäsche wird bei schonendster Behandlung nur mit reiner Seife und Soda gewaschen und in gerolltem oder schrankfertigen Zustande zur Ablieferung gebracht. Abholung und Zustellung von 15 kg aufwärts.

## Gastwirtschaft „Marianenheim“ das ganze Jahr geöffnet.

Hochachtungsvoll: Die Besitzer.

### Franz Swaty, Marburg

Fabrik künstlicher Schleif- und Abziehsteine  
Gegründet 1879.

empfiehlt zum Wiederverkauf

seine erstklassigen Erzeugnisse, wie: **Aluminiumschleifstein** „Diamond“, „Swab“ für Messer und chirurgische Instrumente, den besten belgischen Abziehstein überlegend. Ferner **Abziehsteine** für Werkzeuge Marke „Rapid“ in allen Körnungen, sowie **Seidenpapier**: „Karbonatum Elektrik“, der beste Schleifstein der Gegenwart, und Prima ausgefüllte **rotlicher Naturseife** in allen Größen. — Preisliste gratis und franko.

### Verkauf von Eigenbauweinen

aus den Weingärten der Steiermärkischen Sparkasse in der Kollos und Windischbüchel. Kostproben sind bei der Realitätenverwaltung der Steiermärkischen Sparkasse in Sichtenegg bei Pettau am 10. und 11. Jänner 1920 zur Verfügung. Schriftliche Angebote sind in geschlossenem Kuvert mit der Bezeichnung „Weinoffert“ bis längstens 17. und 18. Jänner 1920 der genannten Realitätenverwaltung vorzulegen. Der Verkäufer behält sich das Recht vor, bei eventuellen spekulativen Angeboten sich nicht an das Meistbot zu halten, da über den endgültigen Verkauf des Weines der Regierungskommissar für die Agrarreform in Laibach zu entscheiden haben wird.

Realitätenverwaltung der Steiermärkischen Sparkasse in Sichtenegg bei Pettau.

### Altkupfer zu kaufen gesucht.

Sobald höchste Preise. **Weiss, Sofienplatz 1** Kupferdammerel.

Schnittholz (Fichte, Tanne, Föhre, Lärche) Bauholz (Fichte, Tanne, Föhre, Lärche) Rundholz (Fichte, Tanne, Föhre, Lärche) Buchenholz (Klotzholz von 25 cm aufwärts) Stehende Bäume im Walde (alle Holzgattungen) Brennholz (hart und weich) Fichtenrinde — kauft jedes Quantum „**DRAVA**“ lesna trgovska in industrijska družba z o z v MARIBORU.

### „Ideal“

**Wäscherei — Glanzbleichei** Damen- u. Herrenkleider. **! Buzerei!**

**Wichtig für Geschäftsleute!** Prima vollfett. **Trappisten-Käse** Prima halbfett. **Trappisten-Käse** In Fabrikspreisen! In Fabrikspreisen! bei Oskar Babler, Fabrikslager. Filiale Marburg, Heindlstraße Nr. 12. Telegrammadresse: „Exportkäse“, Maribor.

### Hafen- und Kaninchenfelle

kauft zu besten Preisen Koh. Greaser, Herrng. 16

### Möbel

eigener Erzeugung hester Qualität, aus trockenem Hart- und Weichholz, erzeugt und verkauft Produktivgenossenschaft der Tischlermeister Burgplatz 3. Reelle Bedienung, mäßige Preise. — Kauft auch trockenes Tischlerholz.

### Hafen- !! Zelle !!

Fuchs-, Marder-, Iltis-, Otter- und Schafelle und Schafwolle kauft am besten

### Th. Braun

Kärntnerstraße 15. 16656

### Wer

keine landwirtschaftl. Realität, oder kein Geschäft jeder Art ohne Provision u. Veräußerungsgeld kauft reich verkauft will, wende sich an das weitverbreitete, erstklassige Fachblatt: **Neuer Wiener General-Anzeiger** Wien I., Wollzeile 31 Telephon 17351

und verlange den kostenlosen u. spezialfreien Besuch unseres 1000-jährigen Gartens. Gletscher Käuferverkehr, viele Erlöse, zahlreiche Dankstreiben. Käufer erhalten kostenlos Zustände. Versand von Probenummern gratis.

### Hafenfelle

Kamin-, Fuchs-, Marder-, Iltis-, Fischotters- und Schafelle sowie Schafwolle kauft zum höchsten Preis

**K. Grünitz, Herrng. 7**

### Möbelhaus

**Karl Preis** Marburg a. D. Domplatz 6.

### Holz-, Tapezier- und Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung. Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stoffarten. Freie Beschäftigung. Kein Kaufzwang. Provinzialversand. Kataloge frei.

### Jeder sein eigener Reparatur!

Meine Primar-Kombiblen mit 50malige Größte Drehung, um Ader, Schwermel, Goldblech, Feilspitz, Wagnereisen, Schraubspindel. Jede und andere Stahlteile liefert sicher zu liefern. Unvergleichlich für jeden Mann. Eine Maßstab für Hauswerker u. Landwirte. Jede Reparatur. Kistenleichte Handhabung. Garantie für Verschleiß. Holt in seinem Haushalt viele wertvolle Reparaturen. Preis der kompletten Nachschmitt Packen, 4 verschiedene Größe und Gebrauchsanweisung R. 4-2, 2 Stk R. 7,50, 3 Stk R. 11, 5 Stk R. 19. — Zu haben in jedem Geschäft oder beim Kreisvertrieb Josef Wegz. Wien, 14. Bezirk, Schmelzerstraße 15. Versand durch Nachnahme. Postporto extra. Wiederverkäufer gesucht. Nicht Separatoren, Saug-, Sägen- und landwirtschaftliche Maschinen-Metalle.

### Marburger Stadtverschönerungsverein Einladungs

zu der Sonntag den 4. Jänner 1920 um 10 Uhr vormittags in großer Saale der Brauerei G54 stattfindenden **Hauptversammlung.** Tagesordnung: 1. Neuwahlen. 2. Freie Entwürfe. Sollte zur angezeigten Stunde die Versammlung nicht beschlussfähig sein, so findet dieselbe eine halbe Stunde später am gleichen Orte bei jeder Anzahl der Mitglieder statt. Der Eintritt ist nur gegen Vorweisung der neuen Mitgliedskarte gestattet.

### Bauhholz

bezimmer und gefügt, Bretter, Platten und Latten, parallel geschnitten, kauft jedes Quantum prompt verladbar die Kaiser Industrie- und Holzhandels-N.G. in Raasd. 15337

### Bilanzsichererer Buchhalter

vollkommen selbständig, flotter Arbeiter, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Eintritte gesucht. Offerte mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die **„DRAVA“** lesna trgovska in industrijska družba z o z Maribor.

### Laugenstein

zu haben bei **Josef Bauer, Herrngasse 46.**

### Durok erte freie Spezial-Asphalt- Dachpappe

liefert **„Asphalt“** Akt.-Ges. für Asphalt und chemisch-technische Industrie Wien, IX., Dienstentlohnstraße 20. Gebieten: Wien-Belau.

## MERKUR

„ZAGREB, JLICA 31  
Telephon 17-95.  
GROSSHANDLUNG  
für Zeitungs- und sonstiges Druck-, Schreib- u. Zeichen-  
**PAPIER**  
Fabrikniederlage für **ZIGARETTEN-** Papier u. Hülsen.  
Großhandlung und Fabrikniederlage für Schreib- und Zeichen- Utensilien.  
**PAPIER-KONFEKTION.**  
„MERKUR“, Zagreb, Jlica 31 Tel. 17-95

### Wanzen, Ruffen Mäuse, Ratten,

Erziehung und Bestand erprobter Mittel bekämpfend. Vertilgungsmittel für welche täglich Dankbriefe einlaufen! Gegen Ratten u. Mäuse R. 7.—, gegen Weidenmücke R. 7.—, gegen Fliegen u. Schwärzen R. 8.—, gegen die Wanzenflut R. 7.—, Mottenmittel R. 6.—, Antifesselpulver R. 5.—, Salbe gegen Menschentaus R. 4.—, 2.—, Landratel, R. 4.—, 1.—. Unvergegen Kletter u. Wälder R. 6.—, Tinktur gegen Ungeziefer bei Obst und Gemüse (Pflanzen-Schädlinge) R. 6.—, Pulver gegen Wollschäfer R. 6.—, gegen Ameisen R. 6.—. — Versand per Nachnahme. — Export-Unternehmung **W. Günter, Belwitzerstr. 3, Raasd. 35 (Breiten).**

### Lehrjunge

für Lithographie wird angenommen. Anfragen in der Verwaltung des Blattes.

### Miszüge

reelle und solide Arbeit, moderne Ausfühung aus guten Gegenständen, tüchtig, als treue Hand. 10696. Arbeits Arbeiter. Draussasse 15.

### Schubmacher

nur für seine Arbeit werden ab Neujahr aufgenommen. Anfrage Burgasse 20. 16684

### Kühlmecht

und Kuhlmecht, die gut mechen kann, werden aufgenommen. Anfr. Pichler, Wienergraben. 16681

### Futter-dämpfer

gebraucht, und Zentrifuge zu kaufen gesucht. Pichler in Wienergraben 175. 16679



# Marburger Escomplebank, Marburg

Tegethoffstrasse 11.

FILIALE: MURSKA SOBOTA.

übernimmt Geld-Einlagen und führt sämtliche Bankgeschäfte zu den kulantesten Bedingungen durch.

## Restauration „Kreuzhof“

Sonntag den 4. Jänner 1920

Großer

# Walzer-Abend

Beginn 16 (4) Uhr.

Eintritt K. 4.—

Sonntag den 4. Jänner 1920 im Gasthaus Neubauer (vormals Leichner)

## Wurfschmaus mit Musf.

Für vorzügliches Getränk und aufmerksame Bedienung wird bestens gesorgt.

Um zahlreichen Besuch bitten  
Karl und Walpurga Neubauer.  
Anfang um halb 15 Uhr. Eintritt frei.

## Städtische Dienstbotenkrankenkasse Marburg.

### Kundmachung.

Der Magistrat gibt bekannt, daß mit der Einhebung der Versicherungsbeiträge für die städtische Dienstboten-Krankenkasse pro 1920 bereits begonnen wurde. Mit Rücksicht darauf, daß die Spitalsverspflgskosten im Laufe des Jahres wiederholt erhöht wurden und ab 1. Dezember 1919 bereits 12 Kronen per Tag betragen, mußte der Jahresbeitrag für einen Dienstboten auf 24 Kronen festgesetzt werden. Durch Nichtleistung der Zahlungsbestätigung erlischt die Versicherung ab 1. Jänner 1920. Diejenigen Dienstgeber, welche der Krankenkasse noch nicht beigetreten sind, werden eingeladen, den Beitritt auf Zimmer Nr. 8 des Magistrates anzumelden.

Stadtmagistrat Maribor, am 1. Jänner 1920.

Der Regierungskommissär: Dr. Pletzer

## Wir kaufen jede Menge Gußbruch

In kleinen und großen Stücken. — Angebote an die Krainische Industrie-Gesellschaft, Eisen- & Gußwerke, Gorenjsko

Einladung zu dem Sonntag den 4. Jänner 1920 im Pilsnerkeller (Sofalon) stattfindenden

## Walzer-Abend

Beginn 16 (4) Uhr.

Eintritt frei.

Vorzügl. Verzell. — Speisen und Getränke erstklassig.

Josef Waidacher gibt im eigenen wie im Namen seiner Kinder **Milji Duma**, geb. Waidacher und Walter allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten selbstredend Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin, der Frau

## Marie Waidacher geb. Drexler

welche am 31. Dez. 1919 um 7/8 Uhr abends nach langem schweren, mit Engelsgeheim ertragenem Leiden, versehen mit der Tröstung der hl. Religion im 59. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis fand am Freitag den 2. Jänner 1920 um halb 3 Uhr nachmittags statt. Das hl. Requiem ist am Samstag den 3. Jänner um 9 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten worden.

Marburg, am 31. Dezember 1919.

Die Hinterlassenen Familien  
Waidacher und Duma.

## Stadt-Kino

am Domplatz.  
Direktion: GUSTAV SIEGE.

Heute bis Montag das neue große Pathéprogramm

## Maulakka

(Das indische Halsband)  
amerikanisches Entationsdrama.

Serie 10, Nr 30  
Moriz Prince Lustspiel.

Vorstellungen halb 19 u. 20 Uhr.  
Sonntag halb 15, 16, 18 u. 20 Uhr.

## Restauration Kreuzhof.

Dienstag den 6. Jänner 1920:

Großes

# Trachten- und Kostüm-Fest.



Prachtvolle Saaldekoration. Vorzüglicher Tanzboden. Trachten u. Kostüme erwünscht, aber nicht bedingt. Masken verboten.

Beginn punkt 18 Uhr.

Eintritt 10 K per Person.

## PFLAUMEN-LEKVIR

in Fässern, nur en gros erhältlich bei der Großhandlung

„FRUCTUS“ Akt.-Gesellsch.

im selben Hause, wo  
ISIDOR SCHOLLER'S Sohn

Jagreb, Blatna ulica 21. — Telephon 108  
Telegramme: Fruktus Jagreb. 14562

## Neue Kurse für

Slowenische Stenographie

Deutsche Stenographie

Maschinenschreiben

Slowenische Korrespondenz

Deutsche Rechtschreibung und Korrespondenz

Rechnen

Einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung

Slowenische Sprache für Anfänger

Deutsche Sprache für Anfänger

Kroatische Sprache und Schönschreiben

beginnen am 5. Jänner 1920.

## Privatlehranstalt Legat

Marburg, Viktringhofgasse 17, I. Stock.

Dauer 4 Monate, ausführlicher Prospekt frei, Sprechstunden von 11 bis 12 Uhr.

## Einladung zu dem am Sonntag, den 5. Jänner 1920 in den

Beständen der Handels- und Gewerkschaft der Schuhmacher-

meister Marburgs

veranstalten mit

Geldschafen und vielen anderen Preisungen.

Musik der GAB-Band-Orchesterkapelle.

Beginn 8 Uhr abends. Ende 4 Uhr früh.

Eintritt pro Person 10 K. Familienkarte für drei Personen 25 Kronen.

Ein allfälliger Reingewinn wird wohltätigen Zwecken zugewendet. — Gefällige Spenden nimmt Kaiser Josef Sühle, Tegethoffstraße 30, dankend entgegen.

## Kaffeehausöffnung.

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, daß ich in der

Frau Soefstraße 15 das

Cafe „Union“ (vorm. Nupprich)

eröffnet habe. — Um geneigten Zuspruch bitte

Marie Robin.

## Uebersiedlungsanzeige.

Bitte meinen sehr geehrten Kunden

höflichst mit, daß ich soeben mein

## Sattler- u. Lackierer-

Geschäft

vom Bürogebäude (Sophienplatz 3) auf den Tegethoffplatz 3 (neben der Bezirkshauptmannschaft) verlegt habe und bitte zugleich, mir auch fernerhin dasselbe Vertrauen zu schenken, wie bisher. Hochachtung

Franz Ferk, Sattler u. Lackierer.

## 4000 Militär-Kochgeschirre

mit je 2 Schalen (mit Ausfuhrschein) zu 20 K. per Garnitur. Bestellung möglichst telegraphisch an Schulheim, Graz, Heinrichstraße 39.

# GROSSES BERG-FEST

Samstag, 31. Jänner 1920

in sämtlichen Räumen der Brauerei Th. Götz.

Gebirgstracht erwünscht. — Prachtvolle alpine Dekoration.